

Erklärung zum Einkommen aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb oder Land- und Forstwirtschaft im Bewilligungszeitraum - zu Abschnitt 4 des Hauptantrages -	EKS
Diese Anlage ist Bestandteil des Antrages auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II. Füllen Sie diese Anlage bitte in Druckbuchstaben aus. Die Anlage EKS finden Sie auch im Internet unter www.kreis-meissen.org unter der Rubrik „Landratsamt > Jobcenter Meißen > Formulare“.	
Dienststelle im Jobcenter <input type="checkbox"/> Meißen <input type="checkbox"/> Radebeul <input type="checkbox"/> Großenhain <input type="checkbox"/> Riesa	Eingegangen am _____
<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Zutreffendes bitte ankreuzen!</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p><u>Wichtiger Hinweis:</u> Bitte lesen Sie sich zuerst sorgfältig die Hinweise für Selbständige durch!</p> </div> </div>	

Aktenzeichen:
Familienname, Vorname der Antragstellerin/des Antragstellers:
Adresse:
1. Allgemeine Daten der Person mit Einkommen aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb oder Land- und Forstwirtschaft Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____
2. Voraussichtlicher Bewilligungszeitraum (Tragen Sie bitte den Monat der Antragstellung zuzüglich 6 Monate als Zeitraum ein.) von _____ bis _____
3. Allgemeine Daten zur selbständigen Tätigkeit Gewerbeart beziehungsweise Tätigkeit _____ Beginn, gegebenenfalls Ende der Tätigkeit _____ Betriebssitz (Straße, Ort) _____ Rechtsform des Unternehmens _____
4. Zuschüsse, Beihilfen und Darlehen 4a Haben Sie einen Zuschuss oder Beihilfen im Zusammenhang mit ihrer selbständigen Tätigkeit beantragt oder beabsichtigen Sie einen entsprechenden Antrag zu stellen? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn ja, <input type="checkbox"/> Einstiegsgeld/Gründungszuschuss <input type="checkbox"/> Lohnkostenzuschüsse <input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte konkret benennen): _____ bei _____, beantragt am _____ für die Zeit ab _____
4b Haben Sie für den Betrieb/das Gewerbe ein Darlehen aufgenommen? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn ja: Art des Darlehens _____ Höhe des Darlehens: _____ Euro monatliche Tilgung: _____ Euro → Zur möglichen Anerkennung der monatlichen Tilgungsrate als Betriebsausgabe ist die Vorlage des Darlehensvertrages erforderlich!

5. Angaben zu den Personalkosten

Anzahl der Beschäftigten: _____ (Vorlage der Arbeitsverträge in Kopie)

Sind Neueinstellungen geplant? Ja Nein

Wenn ja, Anzahl der Personen: _____

→ Zur möglichen Anerkennung zusätzlicher Personalkosten ist eine Begründung der Notwendigkeit von zusätzlichem/weiterem Personal erforderlich.

6. Angaben zu den Betriebsräumen

6a Werden Teile der angemieteten Wohnung/selbst genutzten Immobilie für Ihre selbständige Tätigkeit gewerblich genutzt? Ja Nein

Anzahl der gewerblich genutzten Räume _____ mit insgesamt _____ m²

6b Werden/wurden (weitere) Gewerberäume angemietet? Ja Nein

→ Zur möglichen Anerkennung von Raumkosten ist die Vorlage von einem Wohnungsgrundriss/eines Lageplanes bzw. eines Gewerbemietvertrages erforderlich.

7. Angaben zu den Kraftfahrzeugkosten

Anzahl der privaten Fahrzeuge in der Bedarfsgemeinschaft: _____

Anzahl der Fahrzeuge, die dem Betriebsvermögen zugeordnet wurden (Firmenfahrzeuge): _____

Wird das betreffende Fahrzeug anteilig privat genutzt? Ja Nein

→ Zur möglichen Anerkennung Ihrer Fahrzeugkosten bzw. Reisekosten als Betriebsausgaben ist die Vorlage einer Kopie des Fahrtenbuches erforderlich.

8. Angaben zu den Telefonkosten

Handelt es sich bei den in den Betriebsausgaben aufgeführten Kosten um einen Telefonanschluss mit geschäftlicher und privater Nutzung? Ja Nein

wenn ja: prozentualer Anteil privater Telefonnutzung: _____ %

wenn nein: Stehen weitere Telefonanschlüsse zur Verfügung? Ja Nein

→ Zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit Ihrer Betriebsausgaben ist die Vorlage des Telefonvertrages erforderlich.

9. Angaben zu den Investitionen (Anschaffungskosten)

Sind Investitionen (über 150,00 Euro) geplant? Ja Nein

→ Zur möglichen Anerkennung als Betriebsausgabe ist die Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit im Sinne § 3 Absatz 3 Arbeitslosengeld II-/Sozialgeld-Verordnung durch geeignete Belege nachzuweisen.

10. Erstellung der betriebswirtschaftlichen Auswertungen/Jahresabschlüsse

Ich erstelle meine Unterlagen selbst.

Meine Unterlagen werden durch einen Buchhaltungsservice/Steuerberater etc. erstellt.

Ich nehme die Kleinunternehmerregelung i. S. des § 19 Abs. 1 Umsatzsteuergesetz in Anspruch. Ja Nein

Die Richtigkeit der Angaben und die Kenntnisnahme der dieser Anlage beigefügten Hinweise werden bestätigt.

Ort, Datum

Unterschrift des Selbständigen

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers/des gesetzlichen Vertreters

Nach § 60 Abs. 1 Erstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB I) hat derjenige, der Sozialleistungen beantragt oder erhält, alle Tatsachen anzugeben, die für die Leistung erheblich sind. Hilfebedürftigkeit liegt nicht vor, wenn Sie über ausreichendes Einkommen oder Vermögen verfügen.

Die Pflicht zur Erteilung von Auskünften betreffend Einkommen oder Vermögen der Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft ergibt sich aus § 60 SGB I.

PROGNOSE - vorläufige Angaben

Name/Aktenzeichen: _____

Diese Angaben beziehen sich auf den Bewilligungszeitraum von _____ bis _____ (Bitte unbedingt angeben!)

Monat:	1	2	3	4	5	6	Summe:
Monatsname:							
1. Betriebseinnahmen							
2. Privatentnahmen							
3. sonstige betriebliche Einnahmen							
4. vereinnahmte Umsatzsteuer							
5. Umsatzsteuererstattungen (vom Finanzamt)							
SUMME der Betriebseinnahmen							
1. Material-/Wareneinkauf							
2. Fremdleistung							
3. Personalkosten							
4. Raumkosten (einschl. Nebenkosten)							
5. Kraftfahrzeugkosten (Kfz)	Ein betriebliches Kfz liegt vor, wenn es mindestens 50% betrieblich genutzt wird (Nachweis Fahrtenbuch). Wie viele Kilometer werden im Bewilligungszeitraum betrieblich beziehungsweise privat zurückgelegt? betrieblich: _____ km ; privat: _____ km						
betriebliches Kfz							
Steuern							
Versicherung							
laufende Betriebskosten							
Reparaturen							
minus private km (0,10 Euro/km)							
5a. Betriebliche Fahrten mit privatem Kfz gem. Fahrtenbuch (0,10 €/km)							
6. Reisekosten	Reisen die mit einem Kfz durchgeführt werden, sind bitte unter Punkt 5 zu berücksichtigen.						
Übernachungskosten							
öffentliche Verkehrsmittel							
Verpflegungsmehraufwand							
7. Werbung, Repräsentation, ...							
8. Telefon							
9. Büromaterial und Porto							
10. Fortbildungskosten							
11. Beratungskosten							
12. sonstige Kosten (bitte konkret benennen)							
13. betriebliche Versicherungen/ Beiträge							
14. Investitionen							
15. Tilgung bestehender betrieblicher Darlehen							
16. Schuldzinsen							
17. gezahlte Vorsteuer							
18. Umsatzsteuernachzahlung (an das Finanzamt)							
SUMME der Ausgaben							
GEWINN							

Bemerkungen: _____

Ort, Datum

Unterschrift des Selbständigen

Konten und Betriebsvermögen

Konto → Art des Kontos bitte angeben – Geschäftskonto; Kreditkartenkonto; PayPal-Konto oder ähnliches	IBAN	BIC	aktueller Kontostand	Datum
Betriebsvermögen	Anschaffungs- datum	Anschaffungswert	Finanzierung - ja/nein - → wenn ja, bitte Darlehensvertrag vorlegen	geschätzter Restwert
Fahrzeuge				
Maschinen				
Werkzeug Kleingeräte				
Büroaus- stattung (Möbel, Inventar, ...)				
Hardware (PC, Drucker, Telefon, ...)				
Sonstiges				

Hinweise zur Erklärung zum Einkommen aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb oder Land- und Forstwirtschaft im Bewilligungszeitraum (Zusatzblatt EKS)

Selbständig erwerbstätige Personen können Anspruch auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) haben, wenn das aus der Selbständigkeit erzielte Einkommen nicht ausreicht, um den eigenen Bedarf und den der in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen decken zu können. Darüber hinaus müssen jedoch noch die weiteren Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sein.

Allgemeine Ausführungen

Die Berücksichtigung von Einkommen aus Selbständigkeit richtet sich nach den im Bewilligungszeitraum erzielten Gewinn.

Es kommt **nicht** auf den innerhalb eines Kalenderjahres **nach steuerrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn** an.

Verfahren

Nach Antragstellung ist zunächst Ihr voraussichtliches Einkommen im Bewilligungszeitraum festzustellen. Dazu ist von Ihnen der Vordruck EKS abzugeben. Ihre Angaben über das voraussichtliche Einkommen sind soweit wie möglich zu plausibilisieren. Dies kann wie folgt geschehen:

- Vorlage von Nachweisen über die tatsächlichen Einnahmen und tatsächlichen Ausgaben der vorangegangenen sechs Monate.
- Einnahme-/Überschuss-Rechnung für das vorangegangene Kalenderjahr oder
- aktuelle betriebswirtschaftliche Auswertungen,

Ggf. kann der Träger der Grundsicherung die Berechnung des Einkommens im vorangegangenen Bewilligungszeitraum als Anhaltspunkt nehmen.

Hinweis:

Änderungen der Betriebseinnahmen oder Betriebsausgaben können grundsätzlich erst bei der Schlussabrechnung berücksichtigt werden.

Wurden unter Berücksichtigung eines voraussichtlichen Einkommens im Bewilligungszeitraum Leistungen vorläufig bewilligt, ist nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes möglichst zügig abschließend über den Leistungsanspruch zu entscheiden. Hierzu kann von Ihnen erneut der Vordruck „Anlage zur Erklärung zum Einkommen aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb oder Land- und Forstwirtschaft im Bewilligungszeitraum“ (Seite 10) ausgefüllt werden, in dem Sie Einnahmen und Ausgaben für den abgelaufenen Bewilligungszeitraum nachweisen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, Betriebseinnahmen und -ausgaben mittels

- Einnahmen-Ausgaben-Aufstellungen,
- Einnahmeüberschussrechnungen,
- Betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA) mit Summen- und Saldenlisten

oder ähnliches nachzuweisen.

Kommen Sie oder die mit Ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen Ihrer Nachweispflicht nicht, nicht vollständig oder nicht fristgemäß bis zum genannten Termin nach, werden die Leistungsansprüche nur für die Monate und nur in der Höhe abschließend festgesetzt, in welcher die Voraussetzungen für den Leistungsanspruch nachgewiesen wurden. Für die übrigen Kalendermonate wird dann mit der Folge der Geltendmachung eines Erstattungsanspruchs festgestellt, dass ein Leistungsanspruch nicht bestand. Diese Rechtsfolge beruht auf § 41a Abs. 3 S. 3 u. 4 SGB II und betrifft alle der Bedarfsgemeinschaft vorläufig bewilligten Leistungen, deren Voraussetzungen nicht nachgewiesen wurden.

Ist Ihr Einkommen im Bewilligungszeitraum höher als Sie bei Antragstellung prognostiziert haben, müssen Sie und die übrigen Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft die zu viel erhaltenen Leistungen nach einer abschließenden Entscheidung erstatten. Hatten Sie geringere Einnahmen als bei Antragstellung erwartet, werden Ihnen und den Mitgliedern Ihrer Bedarfsgemeinschaft die zu wenig bewilligten Leistungen im Rahmen der abschließenden Entscheidung bewilligt und nachgezahlt.

Ausfüllhinweise zur Anlage EKS

Allgemeine Daten zur selbständigen Tätigkeit:

Gewerbeart/Tätigkeit	Gewerbebetrieb: Bezeichnung laut Gewerbeanmeldung; Freiberufler: zum Beispiel Tätigkeit laut Honorarvertrag (Künstler, Maler, ...); sonst. Selbständige: Bezeichnung laut Werkvertrag, Dienstleistungsvertrag
Beginn, ggf. Ende	Tragen Sie das Datum ein, zu dem Sie Ihre selbständige Tätigkeit begonnen haben. Wenn diese durch Sie beendet wird, geben Sie den Zeitpunkt an, zu dem Ihre Tätigkeit endet
Betriebssitz	Die Betriebsstätte entnehmen Sie bitte der Gewerbeanmeldung/steuerlichen Anmeldung
Rechtsform	Nennen Sie bitte die Rechtsform Ihres Unternehmens, zum Beispiel GmbH. Legen Sie bitte die entsprechenden Verträge vor, außer bei einer Einzelunternehmung. Sollten mehrere Gesellschafter im Unternehmen vorhanden sein, sind die Daten der weiteren Gesellschafter zu schwärzen.
Zuschüsse, Beihilfen	Darunter fallen zum Beispiel Einstiegsgeld, Gründungszuschuss, Subventionen/ Förderungen für landwirtschaftliche Betriebe und ESF-Leistungen.
Darlehen	Zahlungseingänge (auch von Freunden und Verwandten), zu deren Rückzahlung Sie sich verpflichtet haben, sind Darlehen. Hierzu ist die Vorlage des Darlehensvertrages erforderlich beziehungsweise Zahlungseingänge und Rückzahlungsverpflichtung nachzuweisen. Nur so können die mit Darlehenstilgung im Zusammenhang stehenden Ausgaben als Betriebsausgaben anerkannt werden und als solche in die Gewinnermittlung einfließen. Wird das Darlehen nur teilweise für die selbständige Tätigkeit beansprucht, mindert sich auch der bei der Gewinnermittlung und damit Anspruchsermittlung nach dem SGB II zu berücksichtigende Anteil als Betriebsausgabe. Tragen Sie diese bitte in den Zeilen 15 und 16 ein.

Angaben zu den Betriebseinnahmen:

Die Einnahmen sind in dem Monat anzugeben, in dem sie tatsächlich zufließen (siehe Kontoauszug, Quittung).

Umsatzsteuerpflicht	Wenn Sie keine Umsatzsteuern an das Finanzamt abführen, entfallen für Sie die Zeilen 4 und 5 bei den Betriebseinnahmen. Anderenfalls ist eine in Rechnung gestellte und eingenommene Umsatzsteuer eine Betriebseinnahme.
zu 1.	Hier tragen Sie bitte sämtliche Betriebseinnahmen ohne Berücksichtigung der Umsatzsteuer ein.
zu 2.	Das sind Waren, die Sie produzieren/einkaufen und die Sie zum eigenen (privaten!) Gebrauch aus Ihrem Geschäft entnehmen (zum Beispiel bei Gaststättenbetrieben Lebensmittel und Getränke). Den Betrag tragen Sie bitte ohne Umsatzsteuer ein. Die Anteile für die private Nutzung von Kfz und Telefon sind bei den entsprechenden Betriebsausgaben abzuziehen.
zu 3.	Sonstige betriebliche Einnahmen sind zum Beispiel Provisionen, Dividenden, Gewinnanteile usw.
zu 4.	Die vereinnahmten Umsatzsteuerbeträge auf die Betriebseinnahmen der Nummer 1 und 3 gehören zum Zeitpunkt ihrer Vereinnahmung zu den Betriebseinnahmen.
zu 5.	Vereinnahmte Umsatzsteuererstattungen sind in dem Monat anzugeben, in dem sie tatsächlich zufließen (siehe Kontoauszug, Umsatzsteuervoranmeldung und gegebenenfalls Bescheid Finanzamt).

Angaben zu den Betriebsausgaben:

Die Ausgaben sind in dem Monat anzugeben, in dem sie tatsächlich geleistet werden (siehe Kontoauszug, Quittung).

Umsatzsteuerpflicht	Wenn Sie keine Umsatzsteuern an das Finanzamt abführen, entfallen für Sie die Zeilen 17 bis 18 bei den Betriebsausgaben. Anderenfalls ist eine in Rechnung gestellte und gezahlte Vorsteuer eine Betriebsausgabe. Die Betriebsausgaben sind, wenn sie der Umsatzsteuerpflicht unterliegen, netto (ohne Vorsteuer) anzugeben.
zu 1.	Bitte tragen Sie die Anschaffungskosten ohne Vorsteuer ein. Benötigen Sie Waren, um eine Dienstleistung zu erbringen, zum Beispiel als Friseur/-in, tragen Sie die Kosten für das benötigte Material (zum Beispiel Färbemittel) hier ein.
zu 3.	Tragen Sie hier die Personalkosten einschließlich Sozialversicherungsbeiträge und der Beiträge für Minijobs an die Bundesknappschaft ein. Legen Sie bitte die Arbeitsverträge/Lohnabrechnungen vor. Soweit Sie mithelfende Familienangehörige beschäftigen, legen Sie bitte auch den Nachweis über die Anmeldung zur Bundesknappschaft (Minijob-Zentrale) vor.
zu 4.	Bitte geben Sie die Grundmiete, die Vorauszahlung auf die Energiekosten und die Nebenkosten an. Bitte belegen Sie diese durch Vorlage des Mietvertrages und der Abrechnungsdokumente (persönliche Daten des Vermieters sind zu schwärzen). Im Reisegewerbe entsprechen die Raumkosten den Standgebühren.

- zu 5. **Der betriebliche Anteil an der Kraftfahrzeugnutzung ist zwingend nachzuweisen.** Hierfür bietet sich die Führung eines Fahrtenbuches (unter Angabe der exakten betrieblichen Fahrtziele und -gründe) an. Im Fahrtenbuch sind betriebliche und private Fahrten einzutragen. Private Fahrten sind nur als solche zu kennzeichnen; Fahrtziel und -grund sind hier entbehrlich. Fahrten zwischen Wohnung und Betriebsstätte gehören nicht zu den Betriebsausgaben. Sie sind als private Fahrten einzutragen. Weisen Sie die Kosten nach, zum Beispiel durch Tankquittungen, den letzten Kraftfahrzeugsteuerbescheid, Leasing- bzw. Finanzierungsverträge mit Ratenaufstellung und Zahlungsnachweisen sowie die aktuelle Versicherungspolice mit Beitragszahlung. Nutzen Sie Ihr Fahrzeug zu mehr als 50 % betrieblich, sind die tatsächlichen privaten Nutzungsanteile (0,10 Euro je gefahrenen Kilometer), die durch ein Fahrtenbuch ermittelt werden, eine Privatentnahme. Der hier errechnete Betrag wird deshalb in Abzug gebracht und ist keine Betriebsausgabe.
- zu 5a. Betriebliche Fahrten mit einem privaten Kraftfahrzeug sind mit entsprechendem Nachweis (zum Beispiel Fahrtenbuch) zu belegen. Je gefahrenem Kilometer werden 0,10 Euro als Betriebsausgabe gemäß § 3 Abs. 7 Alg II-V berücksichtigt.
- zu 6. Bitte weisen Sie den Verpflegungsmehraufwand separat aus. Der Pauschbetrag stellt keine abzugsfähige Betriebsausgabe dar, da es sich nicht um eine tatsächlich geleistete Zahlung handelt. Der Pauschbetrag kann gegebenenfalls im Rahmen der Leistungsgewährung gemäß § 11b Abs. 1 Nr. 5 SGB II i.V.m. § 6 Abs. 1 Nr. 3b Alg II-V vom Einkommen abgesetzt werden.
- zu 7. Hierzu zählen zum Beispiel Eintragungen ins Telefon- oder Branchenbuch, Inserate, Prospekte, Werbeartikel.
- zu 8. Tragen Sie bitte nur die betrieblichen Telefonkosten ein. Wenn der betriebliche Anteil der Kosten nicht bestimmt werden kann, werden 50 % der Gesamtsumme der Telefonrechnung als Betriebsausgabe anerkannt.
- zu 11. Als Beratungskosten kommen Kosten für Buchführungsservice, Steuerberater, Anwalt und so weiter in Betracht.
- zu 13. Geben Sie Versicherungen, die betrieblicher Art und für den Betrieb notwendig sind, mit Ausnahme der Kfz-Versicherung (siehe Punkt 5), an. Sofern Sie Beiträge zu einem ständisch organisierten Verband, wie der Handelskammer, oder zu einer Berufsgenossenschaft leisten, tragen Sie diese hier ein. Bitte belegen Sie dies durch Vorlage von entsprechenden Bescheiden/Policen.
- zu 14. Investitionen liegen dann vor, wenn selbständig nutzungsfähige abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter angeschafft werden. Die Investitionen sind durch Kostenvoranschläge/ Rechnungen zu belegen.
- zu 15. und 16. Siehe Stichwort „Zuschüsse, Beihilfen und Darlehen“ unter „Allgemeine Daten zur selbständigen Tätigkeit“.
- zu 17. Tragen Sie bitte die jeweiligen Beträge der Vorsteuer ein, die Sie beim Finanzamt in Abzug gebracht haben.
- zu 18. Bitte tragen Sie die von Ihnen zu leistende Umsatzsteuernachzahlung in dem Monat ein, in dem sie tatsächlich an das Finanzamt abgeführt wurde.

Beachten Sie bitte, dass:

- ... **nicht nachgewiesene Ausgaben nicht berücksichtigt werden können.**
- ... **Betriebsausgaben** mit Ausnahme von Materialaufwendungen und laufenden Fahrzeugkosten **über 150,00 Euro sowie sämtliche** geplante **betrieblichen Ausgaben mit Dauerwirkung** (zum Beispiel Mietverträge, Arbeitsverträge und anderes) **mit der Fachstelle Selbständigenprüfung abgesprochen werden sollten.** Dafür sind entsprechende Angebote und Preisvergleiche vor dem Erwerb einzureichen.
- ... die für die abschließende Gewinnermittlung **einzureichenden Unterlagen den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung**, insbesondere der Wahrheit, Klarheit, Vollständigkeit und Aktualität, **entsprechen.** Dies bedeutet, dass nur die unmittelbar mit der Geschäftstätigkeit im Zusammenhang stehenden **Einnahmen und Ausgaben vollständig** und unverzüglich, das heißt im Monat der Entstehung, erfasst sind, **um deren Notwendigkeit prüfen zu können.**

Erklärung zum Einkommen aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb oder Land- und Forstwirtschaft im Bewilligungszeitraum - zu Abschnitt 4 des Hauptantrages - - abschließende Angaben -	<h1 style="margin: 0;">EKS</h1>
Dienststelle im Jobcenter <input type="checkbox"/> Meißen <input type="checkbox"/> Radebeul <input type="checkbox"/> Großenhain <input type="checkbox"/> Riesa	Eingegangen am

Aktenzeichen:
Familienname, Vorname der Antragstellerin/ des Antragstellers:
Adresse:
1. Allgemeine Daten der Person mit Einkommen aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb oder Land- und Forstwirtschaft Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____
2. Angaben zu den Personalkosten Anzahl der Beschäftigten: _____ (Vorlage der Arbeitsverträge in Kopie) Sind Neueinstellungen geplant? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn ja, Anzahl der Personen: _____ → Zur möglichen Anerkennung zusätzlicher Personalkosten ist eine Begründung der Notwendigkeit von zusätzlichem/weiterem Personal erforderlich.
3. Angaben zu den Betriebsräumen 3a Werden Teile der angemieteten Wohnung/selbst genutzten Immobilie für Ihre selbständige Tätigkeit gewerblich genutzt? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Anzahl der gewerblich genutzten Räume _____ mit insgesamt _____ m ² 3b Werden/wurden (weitere) Gewerberäume angemietet? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein → Zur möglichen Anerkennung von Raumkosten ist die Vorlage von einem Wohnungsgrundriss/eines Lageplanes bzw. eines Gewerbemietvertrages erforderlich.
4. Angaben zu den Kraftfahrzeugkosten Anzahl der privaten Fahrzeuge in der Bedarfsgemeinschaft: _____ Anzahl der Fahrzeuge, die dem Betriebsvermögen zugeordnet wurden (Firmenfahrzeuge): _____ Wird das betreffende Fahrzeug anteilig privat genutzt? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein → Zur möglichen Anerkennung Ihrer Fahrzeugkosten bzw. Reisekosten als Betriebsausgaben ist die Vorlage einer Kopie des Fahrtenbuches erforderlich.
5. Angaben zu den Telefonkosten Handelt es sich bei den in den Betriebsausgaben aufgeführten Kosten um einen Telefonanschluss mit geschäftlicher und privater Nutzung? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein wenn ja: prozentualer Anteil privater Telefonnutzung: _____ % wenn nein: Stehen weitere Telefonanschlüsse zur Verfügung? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein → Zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit Ihrer Betriebsausgaben ist die Vorlage des Telefonvertrages erforderlich.

ABSCHLIESSENDE ANGABEN - für den vorangegangenen Bewilligungszeitraum

Name/Aktenzeichen: _____

Diese Angaben beziehen sich auf den Bewilligungszeitraum von _____ bis _____ (Bitte unbedingt angeben!)

Monat:	1	2	3	4	5	6	Summe:
Monatsname:							
1. Betriebseinnahmen							
2. Privatentnahmen							
3. sonstige betriebliche Einnahmen							
4. vereinnahmte Umsatzsteuer							
5. Umsatzsteuererstattungen (vom Finanzamt)							
SUMME der Betriebseinnahmen							
1. Material-/Wareneinkauf							
2. Fremdleistung							
3. Personalkosten							
4. Raumkosten (einschl. Nebenkosten)							
5. Kraftfahrzeugkosten (Kfz)	Ein betriebliches Kfz liegt vor, wenn es mindestens 50% betrieblich genutzt wird (Nachweis Fahrtenbuch). Wie viele Kilometer werden im Bewilligungszeitraum betrieblich beziehungsweise privat zurückgelegt? betrieblich: _____ km ; privat: _____ km						
betriebliches Kfz							
Steuern							
Versicherung							
laufende Betriebskosten							
Reparaturen							
minus private km (0,10 Euro/km)							
5a. betriebliche Fahrten mit privatem Kfz gem. Fahrtenbuch (0,10 Euro/km)							
6. Reisekosten	Reisen die mit einem Kfz durchgeführt werden, sind bitte unter Punkt 5 zu berücksichtigen.						
Übernachungskosten							
öffentliche Verkehrsmittel							
Verpflegungsmehraufwand							
7. Werbung, Repräsentation, ...							
8. Telefon							
9. Büromaterial und Porto							
10. Fortbildungskosten							
11. Beratungskosten							
12. sonstige Kosten (bitte konkret benennen)							
13. betriebliche Versicherungen/ Beiträge							
14. Investitionen							
15. Tilgung bestehender betrieblicher Darlehen							
16. Schuldzinsen							
17. gezahlte Vorsteuer							
18. Umsatzsteuernachzahlung (an das Finanzamt)							
SUMME der Ausgaben							
GEWINN							

Bemerkungen: _____

Ort, Datum

Unterschrift des Selbständigen